



Fachwegleitung

Sekundarstufe I Voll- und Teilzeit

Sekundarstufe I für Personen mit Fachbachelor

Wirtschaft, Arbeit, Haushalt



Inhalt

Schulfach und Ausbildungsfach	3
Das Schulfach Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	3
Das Studienfach Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	5
Standards und Kompetenzen – Ziele der Ausbildung	7
Studieninhalte und Gliederung	9
Studienanforderungen – Leistungsnachweise und Prüfungen	10
Kontakt	11

Schulfach und Ausbildungsfach

Das Schulfach Wirtschaft, Arbeit, Haushalt

Mit der Einführung des Lehrplans 21 erhält das Schulfach Hauswirtschaft auf der Sekundarstufe I die neue Fachbezeichnung «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» (abgekürzt als WAH). Die Kompetenzbereiche des Fachbereichs WAH orientieren sich an den Anforderungen und Herausforderungen der alltäglichen Lebensführung und leisten somit einen Beitrag zu deren Bewältigung.

Die drei Begriffe der Fachbezeichnung «Wirtschaft, Arbeit und Haushalt» des dritten Zyklus verdeutlichen verschiedene Perspektiven, die in Fragen der alltäglichen Lebensführung vorkommen und für den Menschen stets eine hohe Relevanz haben, auch wenn die Gewichtung derer situativ unterschiedlich sein kann. Mit der Einführung des Lehrplans 21 werden Bildungsinhalte in Wirtschaft, Arbeit, Haushalt neu auch im ersten und zweiten Zyklus ausgewiesen (integriert in «Natur, Mensch, Gesellschaft, NMG») und umgesetzt. So wird eine kontinuierliche Kompetenzentwicklung mit diesen Bildungsinhalten über alle obligatorischen Schuljahre angestrebt, was die Bedeutsamkeit von Alltagskompetenzen betont.

Im Fachbereich Wirtschaft, Arbeit, Haushalt steht der Mensch und sein Alltags Handeln im Zentrum des Lernens. Dies kommt auch in den einführenden Kapiteln des Lehrplans Natur, Mensch, Gesellschaft zum Ausdruck:

Menschen leisten bezahlte und unbezahlte Arbeit. Als Erwerbstätige sind wir in unterschiedliche Arbeits- und Berufswelten eingebunden und erhalten für diese Tätigkeiten einen Lohn. Man spricht von bezahlter Arbeit. Im privaten Alltag gilt es verschiedenste Arbeiten unbezahlt auszuführen. So sind wir zum Beispiel aufgefordert, uns im privaten Alltag physisch und psychisch zu erholen. Wir stellen somit die Regeneration für uns und je nach Situation auch für andere sicher. Damit ist Arbeit sowohl für Wirtschaft wie Haushalt zentral. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass alltägliche Lebensführung nicht auf Arbeiten im Haushalt beschränkt, sondern in vielfältiger Weise mit weiteren Lebensbereichen vernetzt ist. Sie setzen sich damit auseinander, dass Menschen Entscheidungen auf Märkten treffen, mit begrenzten Mitteln haushalten und dabei Nutzen, Kosten und Risiken abwägen. Sie realisieren, dass vieles selber entscheiden zu dürfen, eine Zunahme der Verantwortlichkeiten bedeutet und jeder Mensch

aufgefordert ist, die Gestaltung seines Alltags mit den individuell verfügbaren materiellen, kulturellen, personalen und sozialen Ressourcen abzustimmen. (LP 21. Einleitende Kapitel NMG, 20)

Aus Sicht der Schülerinnen und Schüler bedeutet das:

Die Auseinandersetzung mit der Perspektive Wirtschaft, Arbeit, Haushalt ist eng mit der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler verbunden. Schülerinnen und Schüler konsumieren, tätigen Einkäufe, nehmen Dienstleistungen in Anspruch, begegnen Menschen in Arbeitswelten und erleben Formen von Zusammenleben in Schule, Freizeit und Familie. Ausgehend von diesen Erfahrungen entwickeln sie Vorstellungen zu grundlegenden lebensweltlichen und ökonomischen Fragen und erarbeiten sich damit Orientierung für eigene Zielsetzungen, Möglichkeiten, Denk- und Handlungsweisen. Die bildungswirksame Erschliessung von zentralen Fragestellungen der Perspektive gelingt oft nur in enger Verzahnung der drei Bereiche Wirtschaft, Arbeit, Haushalt. Originale Begegnungen mit Menschen in Produktions- und Arbeitswelten oder Befragungen von Menschen zu Konsum und Handel sind Beispiele authentischer Lernsituationen, die den Schülerinnen und Schülern Einblick geben in grundlegende Fragen, Zusammenhänge und Prinzipien der Perspektive, wobei nicht immer trennscharf zwischen Konzepten der Wirtschaft, der Arbeitswelt oder des Haushalts unterschieden werden kann. (NMG – LP 21 S. 10ff)

Diese Überlegungen münden in fünf Kompetenzbereichen, welche im Lehrplan 21 unter Wirtschaft, Arbeit, Haushalt abgebildet sind:

Der Kompetenzbereich **Produktions- und Arbeitswelten erkunden** (WAH 1) greift die Bedeutung von Arbeit, die damit verbundenen Anforderungen für den Menschen und die Produktion von Gütern und Dienstleistungen auf. Im Kompetenzbereich **Märkte und Handel verstehen über Geld nachdenken** (WAH 2) stehen die Prinzipien der Marktwirtschaft, die Bedeutung des Handels und der Umgang mit Geld im Vordergrund. Der Kompetenzbereich **Konsum gestalten** (WAH 3) befasst sich mit den Einflüssen, Folgen von Konsum sowie mit Konsumententscheidungen. Der Kompetenzbereich **Ernährung und Gesundheit Zusammenhänge verstehen und reflektiert handeln** (WAH 4) greift die Thematik der Ernährung und Nahrungszubereitung auf, während im Kompetenzbereich **Haushalten und Zusammenleben gestalten** (WAH 5) Aspekte und Herausforderungen der Alltagsgestaltung integriert sind. (LP 21. Einleitende Kapitel NMG, 20)

Fachdidaktisch orientiert sich das Fach Wirtschaft, Arbeit, Haushalt an den didaktischen Hinweisen, welche für den Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) über alle drei Zyklen gelten.

Die ausgeschilderten Kompetenzen des Faches Wirtschaft, Arbeit, Haushalt orientieren sich an einer Lektionsempfehlung von fünf Lektionen. Damit eine kontinuierliche fachliche Auseinandersetzung möglich ist, wird eine Verteilung der Lektionen über alle drei Schuljahre angestrebt. Je nach kantonalen Begebenheiten wird diese Empfehlung aber unterschiedlich umgesetzt, was innerhalb der einzelnen Kantone zu Anpassungen des Fachlehrplans führen kann.

Das Studienfach Wirtschaft, Arbeit, Haushalt

Wie sieht Ihre Wahl beim Essen und Trinken, beim Kauf von Kleidern oder einem Smartphone aus? Welche Überlegungen beziehen Sie in Ihre Entscheidungen mit ein? Welche Anforderungen stellen Sie an die Produktion von Gütern? Welche rechtlichen und finanziellen Verpflichtungen gehen Sie beim Abschliessen eines Kaufvertrags ein?

Welche Überlegungen wir bei unseren Entscheidungen mit einbeziehen und wie wir diese mit situativen Bedingungen und persönlichen Ressourcen vereinbaren, ist sehr individuell. Die Fachausbildung setzt sich zum Ziel die Komplexität von hauswirtschaftlichen Alltagssituationen sowie deren Anforderungen an eine verantwortungsvolle Gestaltung sichtbar zu machen. Besonders berücksichtigt werden dabei gesellschaftliche, gesundheitliche, kulturelle, ökologischen und ökonomische Überlegungen.

Angehende Lehrerinnen und Lehrer, die Wirtschaft, Arbeit, Haushalt unterrichten, sollen im Hinblick auf die spätere Unterrichtstätigkeit über ein breites Interesse an vielfältigen Inhalten und Methoden des Faches verfügen.

Sie müssen gewillt sein, sich mit aktuellen Fragestellungen der alltäglichen Lebensführung auseinander zu setzen und sich für die gesellschaftlichen und umweltrelevanten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu interessieren. Die Ausbildung zur Lehrperson Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) wird vollständig an der PH Zürich angeboten und findet in drei Feldern statt:

- Fachwissenschaft WAH
- Fachdidaktik WAH
- Berufspraktische Ausbildung WAH.

Fachwissenschaft WAH: Die fachlichen Grundlagen werden in den fachwissenschaftlichen Modulen erworben und beziehen sich dabei auf verschiedene fachwissenschaftliche Disziplinen. Das zu erwerbende Fachwissen bzw. die fachlichen Fertigkeiten orientieren sich an den Kompetenzbereichen des Lehrplans 21 WAH. Im Vordergrund stehen Konsumverhalten, Gesundheit, Ernährung, Nah-

rungszubereitung, ökonomische Prinzipien und die Organisation und Gestaltung von alltäglichen Arbeiten. Bei der grossen Vielfalt an Themen stehen ökologische, gesellschaftliche und ökonomische Sichtweisen im Vordergrund.

Ziel ist es, das Wissen der einzelnen Handlungsfelder thematisch zu vernetzen und die Fähigkeit, eine mehrperspektivische Sichtweise einzunehmen, zu erlangen. Die Frage, an welcher Alltagsituation welche Kompetenz(en) alltagstauglich gelehrt und gelernt werden kann, wird auch in der fachwissenschaftlichen Ausbildung nicht ausser Acht gelassen.

Fachdidaktik WAH: Der zweite Schwerpunkt liegt auf der didaktischen Kompetenz. Dabei geht es darum, Situationen der alltäglichen Lebensführung unter Einbezug der Fachwissenschaften lernendengerecht aufzubereiten und mit passenden Methoden, Medien und Kompetenzen den Unterricht auf der Basis zeitgemässer didaktischer und fachdidaktischer Erkenntnisse zu planen, umzusetzen und zu reflektieren. Die angehenden Lehrpersonen werden dadurch befähigt, Schwerpunkte in der Themenwahl zu setzen, den Unterricht variantenreich zu gestalten und neben Sachkenntnissen auch Methodenkompetenz und Orientierungskompetenz, Kommunikations-, Handlungs- und Beurteilungskompetenzen zu vermitteln.

Die Schwerpunkte der Fachdidaktik werden im Rahmen verschiedener Ausbildungsgefässe vermittelt:

- Überblick über didaktische Prinzipien, welche im Fach zentral und bedeutsam sind
- Ausgewählte Makromethoden wie z. B. Modeling, SchmeXperiment, Handlungsorientierung, problemorientiertes Lernen, Subjektorientierung
- Begleitung und Beurteilung von Unterricht in WAH
- längerfristige Planung von Unterricht in WAH.
- Verschiedene Unterrichtsmethoden werden in fachwissenschaftlichen wie fachdidaktischen Modulen erprobt und reflektiert, Medien eingeführt oder Lehrmittel und Unterrichtshilfen vorgestellt.

Der dritte Schwerpunkt liegt in der Erprobung fachdidaktischer Konzepte und Unterrichtsideen in Schulklassen. Dieses berufspraktische Ausbildungselement wird in enger Kooperation zwischen Studierenden, erfahrenen Lehrkräften der Sekundarschulen und Dozierenden der PH Zürich im Rahmen des Quartalspraktikums bzw. des Fachpraktikums realisiert.

Standards und Kompetenzen – Ziele der Ausbildung

Studierende erwerben durch die Ausbildung zur Lehrperson Wirtschaft, Arbeit, Haushalt die fachlichen, fachdidaktischen und berufspraktischen Kompetenzen, welche für die Unterrichtserteilung dieses Faches der Sekundarstufe I erforderlich sind. Dabei erwerben sie nicht nur fachliche Kenntnisse und Kompetenzen, sondern auch fachdidaktische Erkenntnisse, entwicklungspsychologische Aspekte, typische Arbeitsmethoden, Instrumente und Unterrichtsmittel. Sie lernen, wie diese im Unterricht zielführend (oder gewinnbringend) verwendet und eingesetzt werden können. Ziel ist es, die angehenden Lehrpersonen dazu zu befähigen, einen auf aktuellen Erkenntnissen basierenden, methodisch-didaktisch abwechslungsreichen Unterricht planen, durchführen und gestalten zu können. In diesem Unterricht sollen die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen zur Gestaltung der Lebenswelt und zur beruflichen und gesellschaftlichen Orientierung erwerben und entwickeln können. Dazu gehören Fragen rund um Existenzsicherung, Konsum, Produktion und Verteilung von Gütern sowie das unternehmerische Handeln in Betrieben. Ausgehend von eigenen Erfahrungen befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit Rahmenbedingungen, Situationen und Entscheidungen in Haushalten, Arbeits- und Berufswelten sowie Fragen zu Gesundheit und Ernährung und erarbeiten Kompetenzen in der Nahrungszubereitung. Die Schülerinnen und Schüler denken über Werthaltungen und Zielkonflikte nach, begründen Entscheidungen zunehmend differenzierter und eigenständiger und sind somit in der Lage Verantwortung für die aktive Mitgestaltung einer Welt für alle Menschen zu übernehmen.

Die Studierenden erwerben Kompetenzen in folgenden Bereichen:

- **Wirtschaft, Arbeit, Haushalt als wissenschaftlich basierte Disziplin mit interdisziplinären Bezügen:** ein Repertoire an Fachwissen aufbauen, fachtypische Methoden und Arbeitsweisen kennen
- **Wirtschaft, Arbeit, Haushalt als schulischer Bildungsgegenstand:** Bildungsanliegen von Wirtschaft, Arbeit, Haushalt kennen und umsetzen, wissen was das Fach beinhaltet und Bildungsanliegen vertreten, Chancen und Potenzial ausnützen
- **Fachkultur und Fachbewusstsein:** die ausgewiesene Alltagsorientierung stellt gleichzeitig die Besonderheit des Faches dar und zeigt sich in seiner interdisziplinären Ausrichtung und integrativen Sichtweise. Alltagsvorstellungen und Lebensweltbezüge von Schülerinnen und Schülern als Ausgangspunkte zu

nehmen und mit lernrelevanten Fragestellungen verbinden, Bewusstsein für die Tragweite von Alltagsentscheidungen entwickeln.

- **Planung von Unterricht in Wirtschaft, Arbeit, Haushalt:** geeignete Inhalte und Themen auswählen, zueinander in Bezug setzen und aus verschiedenen Perspektiven bearbeiten, beleuchten und begründen, Lehrplanvorgaben erfüllen, unterschiedliche Lernvoraussetzungen berücksichtigen, Themen zielführend wie jugendgerecht aufbereiten und vermitteln, einen aufbauenden Unterricht entwickeln können.
- **Planung und Beurteilung einzelner Lernsituationen:** Lernarrangements nach aktuellen WAH-didaktischen Grundsätzen entwickeln, durchführen und reflektieren, Lernfortschritte erheben, Lernprozesse begleiten, einschätzen, fördern und entwickeln können
- **Unterrichtspraxis:** Wirtschaft, Arbeit, Haushalt unterrichten können, Lehrmittel und Lernhilfen beurteilen und adäquat einsetzen

Studieninhalte und Gliederung

Die Ausbildung im Fach Wirtschaft, Arbeit, Haushalt setzt sich, entsprechend der dreifachen Zielsetzung des Studiums, aus fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und berufspraktischen Ausbildungselementen zusammen. Jedes Modul weist einen spezifischen thematischen Fokus auf. Da alle Ausbildungsmodule an der PH Zürich angeboten werden, bietet dies die Möglichkeit einer engen Verzahnung der einzelnen Elemente.

Diese verschiedenen Module, die zwar als einzelne Angebote stehen, berücksichtigen ein gelingendes Zusammenspiel von Fachwissenschaften, Fachdidaktik und berufspraktischer Ausbildung und werden in einem aufbauenden Kontext verstanden. Wir empfehlen Ihnen daher die angebotenen Module in der vorgegebenen Reihenfolge zu absolvieren.

Übungen und Ateliers werden aktiv in die Veranstaltungen integriert und müssen zur Erfüllung der entsprechenden Leistungsnachweise termingerecht erledigt werden. Das erfolgreiche Bearbeiten der begleitenden Aufträge erleichtert die Prüfungsvorbereitung.

Module mit Schwerpunkt Fachwissenschaften

- WAH.S310 Konsumsituationen und Entscheide
- WAH.S320 Grundlagen der Nahrungszubereitung (inkl. Atelier)
- WAH.S330 Essen und Ernährung
- WAH.S340 Ökonomie und Gesellschaft (inkl. Atelier)
- WAH.S620 Arbeits- und Produktionswelten (Kompaktwoche)

WAH.S910 offenes Atelier

Module mit Schwerpunkten Fachdidaktik

- WAH.S210 Einführung ins Fach- und Bildungsverständnis WAH
- WAH.S220 Unterricht WAH mehrperspektivisch planen
- WAH.S230 Nahrungszubereitung planen und anleiten (inkl. Atelier)
- WAH.S240 Beurteilen und längerfristig planen in WAH

Fachpraktische Ausbildung

- WAH.S710 Fachdidaktisches Coaching WAH (Quartalspraktikum)
- WAH.S720 Fachpraktikum WAH

Studienanforderungen – Leistungsnachweise und Prüfungen

Es müssen keine über die Maturität hinausgehenden Voraussetzungen erfüllt werden. Ein grosses Interesse an alltagsrelevanten Fragestellungen ist allerdings sinnvoll.

Alle Veranstaltungen werden mit Kreditpunkten gewichtet. Diese spiegeln den Arbeitsaufwand wider, der für eine Studienleistung und die jeweiligen Leistungsnachweise aufgebracht werden muss. In den Lehrveranstaltungen werden Studienleistungen verlangt, die als selbstständige Arbeits- und Lernleistungen zu erbringen sind. Die Kreditpunktvergabe zeigt auf, dass die Erfüllung der Studienleistung nicht mit der Präsenz abgegolten werden kann.

Bei der Annahme von Tätigkeiten ausserhalb der PHZH ist zu beachten, dass ein hoher Anteil an Nichtpräsenzzeit für die jeweiligen Veranstaltungen vorgesehen ist. In dieser Nichtpräsenzzeit sind in der Regel schriftliche Arbeiten zu erledigen:

- Prüfungsvorbereitungen
- Vor- und Nachbereiten der einzelnen Veranstaltungen
- Lektüre, Referatsvorbereitung, usw.

Bei der Vergabe von Leistungsnachweisen ist Folgendes zu beachten:

- Ein Leistungsnachweis ist ein im Studium erbrachter Nachweis über das Erreichen von festgesetzten Kompetenzziele für ein Modul. Er wird in der Regel mit erfüllt oder nicht erfüllt bewertet.
- Die Form der Leistungsüberprüfung und die Bestandteile des Leistungsnachweises werden Ihnen jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltung mitgeteilt und liegen in der Verantwortung der Dozierenden.
- Ein nicht bestandener Leistungsnachweis kann einmal wiederholt werden (vgl. Richtlinie zu den Leistungsnachweisen an der Pädagogischen Hochschule Zürich vom 17.11.2009).

Für Prüfungen gilt:

- Prüfungen finden schriftlich oder mündlich statt. Die Anforderungen für die Prüfung werden rechtzeitig in den entsprechenden Veranstaltungen mitgeteilt.
- Als Ergebnis einer Prüfung wird eine Note erteilt.
- Die Bestehensnorm besagt, dass eine Prüfung dann bestanden ist, wenn die

Bestehensnorm erfüllt ist (vgl. auch Prüfungsanforderungen und –modalitäten – Wirtschaft, Arbeit, Haushalt).

- Eine nicht bestandene Prüfung kann einmal wiederholt werden.

Die Anmeldungen zur Prüfung erfolgen an der PH Zürich über das Sekretariat der Abteilung Sekundarstufe I. Die Prüfungen finden am Ende des Frühlingsemesters statt, in der Regel im Juni (Kalenderwoche 25 bis 27). Nach erfolgter Anmeldung wird ein Prüfungsplan mit den genauen Zeiten und Orten erstellt.

Kontakt

Pädagogische Hochschule Zürich
Fachkoordination Wirtschaft,
Arbeit, Haushalt

Yvonne Bucheli
Lagerstrasse 2, 8090 Zürich

Tel. +41 43 305 63 45
yvonne.bucheli@phzh.ch